

MITTWOCH

18
09
13

Christian Muthspiel 4
featuring Steve Swallow „My Dowland“

Christian Muthspiel/trombone, piano, rhodes • Matthieu Michel/trumpet, flugelhorn • Franck Tortiller/vibraphone • Steve Swallow/bass

Ch. Muthspiel schafft es, große Musiker für ungewöhnliche Projekte zu gewinnen. Nun holt er den Star-Bassisten S. Swallow, um sich der Musik John Dowlands (1562-1626) aus heutiger Sicht zu nähern, und stellt dabei eine interessante Parallele zwischen Renaissancemusik und Jazz fest: die Improvisation. Was den Posaunisten an Dowlands 400 Jahre alten Kompositionen fasziniert, ist die Tatsache, dass es dort keine Angaben zu Tempo, Dynamik oder Artikulation gibt. Das macht sie ideal für Neuschöpfungen, die er für sein Quartett mit dem Trompeter M. Michel, dem Vibrafonisten F. Tortiller und dem wunderbar singenden Bass von S. Swallow geschaffen hat. Das Programm changiert meisterhaft zwischen Kammermusik und Jazz, um gelegentlich auch mal „funky“ aufzublitzen.

MITTWOCH

11
12
13

Titilayo Adedokum Trio

Titilayo Adedokum/vocal • Carsten Goedicke/piano • Benjamin Schaefer/bass

Titilayo Adedokum ist Amerikanerin mit nigerianischen Wurzeln. Nach ihrem Studium des klassischen Gesangs hat sie in den USA und in Europa in verschiedenen Operninszenierungen Hauptrollen übernommen. Schon während ihrer Ausbildung in Italien Mitte der 90er Jahre sang sie in verschiedenen Jazzbands. Seit knapp zehn Jahren lebt Titilayo in München. Hier wurde sie zu einem festen Bestandteil der Musik-Szene und hat sich nicht zuletzt als Sängerin des „Wine and Roses Orchestra“ einen Namen gemacht. In Fürstenfeld stehen neben Jazz-Standards und Spirituals nigerianische Yoruba-Lieder auf dem Programm. „Ihre dunklen Tiefen sind voller Temperament und rauchiger Färbung: Die bluesig Stimmlage der Jazzsängerin, die voller Inbrunst große Töne von unten anfährt. Die Mittellage spannt sich zwischen nahezu Rock-Ausdruckskraft und balladesker Emotionalität.“ (SZ)

MITTWOCH

12
02
14

Bleu

Lorenz Raab/trumpet, flugelhorn, harmonium • Ali Angerer/Hackbrett, tuba, shell • Rainer Deixler/percussion

Über zehn Jahre besteht die Formation Bleu. In dieser Zeit hat sich das Trio um Trompeter Lorenz Raab zu einer faszinierenden Formation entwickelt, die im Grenzbereich zwischen Jazz, Pop, Rock, Klassik und Volksmusik musiziert. Das Ergebnis dieser Herangehensweise klingt überraschend eingängig und unverbraucht. In Österreich erhielt die Band bereits zweimal den Hans Koller-Preis. „Lorenz Raab, erster Trompeter der Wiener Volksoper, ist konsequent, wenn er im Jazz experimentierend fremdgeht“, schreibt das Jazzpodium. Und das Musikmagazin Stereoplay urteilt über Bleu: „Es ist ein Projekt fernab des Mainstreams, das für seine Besonderheit keine Exaltiertheit braucht“. Eine außergewöhnliche Besetzung spielt außergewöhnlicher Musik!

MITTWOCH

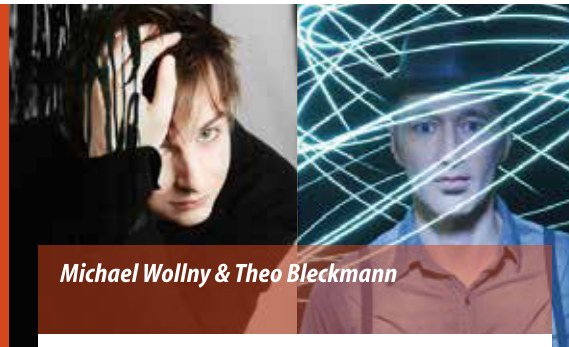
19
03
14

Benedikt Jahn Trio
„Equilibrium“

Benedikt Jahn/piano • Antonio Miguel/bass • Owen Howard/drums

„Benedikt ist ein umfassend qualifizierter Musiker, der über eine ausgeprägte eigene Stilistik und ein eigenständiges harmonisches Bild verfügt“, erkannte schon vor Jahren kein geringerer als Saxophonist Peter Weniger. Geformt haben den Pianisten Jahn seine Erfahrungen im Quartett max.bab. Mit seiner traditionsbewussten und zugleich vorausschauenden Spielweise ist er in der Lage, komplexe Musik zu spielen, die in ihrer Individualität packend und modern klingt. Auf seinem ECM-Debut „Equilibrium“ wird er begleitet vom spanischen Bassisten Antonio Miguel und dem kanadischen Schlagzeuger Owen Howard. Bernd Hoffmann lobt Jahnels neue Produktion im WDR: „Es geht um die Balance zwischen komponierten und improvisierten Teilen, zwischen den Rollen im Trio-Spiel mit Bass und Schlagzeug. Ein starkes Trio in vollendeter Balance“.

MITTWOCH

09
04
14

Michael Wollny & Theo Bleckmann

Michael Wollny/piano • Theo Bleckmann/vocals

Der 2011 mit dem Jazz Echo ausgezeichnete Pianist Michael Wollny gehört seit Jahren zu den interessantesten Jazzmusikern. „Bei ihm sind Spielverläufe unmöglich voraussagbar. Immer wieder antizipiert Michael Wollny die Absichten seiner Mitspieler, stachelt sie zu musikalischen Höhenflügen an“, beschreibt Jürgen Spiess in der Südwest Presse seinen Stil. In Fürstenfeld ist Wollny diesmal im Duo mit dem Sänger und Komponisten Theo Bleckmann zu Gast. Bleckmann, 1966 in Dortmund geboren und seit 1989 in New York lebend, arbeitete mit renommierten Grenzgängern zwischen Jazz und Moderne zusammen: u.a. mit John Zorn, Laurie Anderson und Philip Glass. Die New York Times nannte Bleckmann, der 2010 für einen Grammy nominiert wurde, einen Sänger mit erfinderischem Instinkt und sorgfältiger Musikalität.

MITTWOCH

14
05
14

Christoph Stiefel Inner Language Trio

Christoph Stiefel/piano • Arne Huber/bass • Kevin Chesham/drums

„Stiefel nimmt eine uralte Idee, und macht etwas Neues daraus; sein Inner Language Trio gehört zum Spannendsten, was der Piano-Jazz zur Zeit zu bieten hat: konzeptionell kühn und doch zugänglich“, schreibt Der Bund über das Christoph Stiefel Inner Language Trio. In der Tat, der Schweizer Pianist hat das Klavier Trio nicht neu erfunden, doch seine Herangehensweise besitzt etwas ungemein Erfrischendes. Besonders sein aus Biel stammender Schlagzeuger Kevin Chesham trommelt mit schier unerschöpflich scheinender Energie. „Chesham wurde nicht müde, die vertrackten Muster und ungeraden Metren zu bearbeiten, aufzulösen und sie letztendlich in einer flüssigen Struktur zu präsentieren“ schwärmt die SZ.